



© Zen Chung, Pexels

VIRTUELL TANDEM FAHREN

Digitales Sprachenlernen im Tandem für Jugendliche

Das Sprachenlernen im Tandem ist als Methode des autonomen, selbstgesteuerten Spracherwerbs unter erwachsenen Lernenden schon lange etabliert. Aber wie kann das Konzept auf den schulischen Kontext im Zeitalter des digitalen Lernens übertragen werden? Im folgenden Beitrag werden einige Empfehlungen gegeben, wie Tandemprojekte mit Jugendlichen auch über die Distanz organisiert werden können.

VON MATTHIAS BAUMANN

Schlagwörter: Tandem, autonomes Lernen, digitales Lernen, Projektunterricht

DEFINITION

Zunächst sollten wir klar definieren, was Sprachenlernen im Tandem eigentlich bedeutet. Da Tandem in allerlei Ausprägungen existieren kann, ist dies gar nicht so einfach. Gemeinsam ist allen diesen Untertypen aber das, was auf tandemcity.info, dem Webauftritt der ehemaligen Tandem-Stiftung, als grundlegendes Prinzip definiert ist: »Du hilfst mir lernen, ich helfe dir lernen, und so verstehen wir uns besser!« Damit verbunden ist die Idee eines demokratischen Sprachenlernens ohne Hierarchien, alle Beteiligten werden sowohl Lehr- als auch

Lernrollen im Austausch einnehmen. Ein weiterer Aspekt ist das Ideal, sich durch Tandem von einer eher simulierten Sprachlernsituation abzuheben und natürliche, authentische Kommunikation herzustellen: »Als Sprachlehr- und -lernmethode zeichnet sich das Tandem-Prinzip zunächst dadurch aus, dass es natürlichen Situationen, in denen Lerner die Fremdsprache praktizieren, relativ nahe kommt bzw. sogar mit diesen identisch ist.« (Rost-Roth 1995, 129)

Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass Tandem in verschiedensten Formen realisiert wer-

den kann: Als autonomes Duo, als Paar mit institutionalisierter Unterstützung, als Tandem-Kurs, in Schulen, Betrieben oder Einrichtungen kultureller Begegnung (Wolff 1994). Für den Einsatz im schulischen Kontext ist auch folgende Unterscheidung hilfreich:

»**klassisches» Tandem:** Ein chinesischer Erstsprachler oder eine chinesische Erstsprachlerin möchte gerne Deutsch lernen. Also sucht er/sie sich einen Tandempartner/eine Tandempartnerin mit Erstsprache Deutsch, der/die gerne Chinesisch lernen möchte.

Tandem mit Zweitsprachenlernenden: Hier lernen Personen miteinander, welche die Sprache in der »Lehrendenrolle« nicht als Erstsprache sprechen, aber sie zumindest sehr gut können.

Schon in der Einleitung dieses Artikels wurde davon gesprochen, dass Tandem eine Methode ist. Es lohnt sich, einen Moment darüber zu reflektieren, ob dem wirklich so ist. Könnte man Tandem zum Beispiel als Methode des ungesteuerten Spracherwerbs dem gesteuerten Weg des Sprachenlernens in der Schule gegenüberstellen? Sicherlich wird man zu dem Schluss kommen, dass auch Tandem Elemente eines gesteuerten Spracherwerbs enthält. Wichtig ist vor allem festzuhalten, dass Tandem »eine zu anderen Lernmethoden komplementäre, ergänzende Methode« (Hänni 1990, 76) ist. Die unbestreitbaren Vorteile des Sprachenlernens im Tandem erschließen sich aus dem Einsatz als zusätzlicher Lernweg, kaum jemand wird ausschließlich im Tandem Sprachkenntnisse erwerben. Empfohlen wird der Einsatz von Tandem laut tandemcity.info auch erst ab dem Ende des Sprachniveaus A1, da dann schon Vergangenheitsformen erlernt werden und auch über Vergangenes gesprochen werden kann.

TANDEM-AUSTAUSCH ORGANISIEREN: DAS TANDEMFAHREN SCHMACKHAFT MACHEN

Ein zentraler Aspekt des Sprachenlernens im Tandem ist sicherlich, dass es ein hohes Maß an Selbststeuerung und intrinsischer Motivation voraussetzt. Natürlich können auch Jugendliche selbstständig autonom lernende Tandems bilden. In diesem Artikel soll es aber vor allem darum gehen, wie man Lernpartnerschaften im Klassenverband realisieren kann. Wenn Sie als Lehrkraft einen Tandem-Austausch mit Jugendlichen organisieren oder unterstützen möchten, sollten Sie zunächst die vielfältigen Vorteile dieses partnerschaftlichen

Lernens verdeutlichen. Einige der Vorzüge seien hier genannt:

- viel mehr die Fremdsprache sprechen, als das in der Schule möglich ist;
- direkten Kontakt mit der fremden Kultur haben;
- das in der Schule Gelernte anwenden;
- eine Korrektur bekommen, aber angstfreier als in der Schule;
- auch außerhalb der Schulzeiten weiterlernen können;
- sich auf Inhalte konzentrieren können, die einen wirklich interessieren;
- selbstständiges Lernen und Team-Lernen;
- Wortschatz außerhalb des normalen Schullernstoffs lernen (zum Beispiel Wörter, die gerade »in« sind). (aus: Wolff, 2014)

TANDEMPARTNER FINDEN

Wenn Sie Ihre Klasse oder Lerngruppe nun ausreichend für das Abenteuer Tandem begeistert haben, stehen Sie vor der Aufgabe, geeignete Tandempartner und -partnerinnen zu finden. Im Idealfall haben Sie bereits eine funktionierende Partnerschaft mit einer Schule im Ausland, mit einer Zielsprache, die Ihre Schülerinnen und Schüler erlernen möchten. Für diejenigen, die sich noch auf der Suche befinden, stehen in Tabelle 1 einige der erprobten Anlaufstellen.

https://www.partnerschulnetz.de	Virtuelle Börse für Schulpartnerschaften im Rahmen der PASCH-Initiative. Die dort eingestellten Schulporträts informieren über gewünschte Projekte und die Sprachen, die an den jeweiligen Schulen unterrichtet werden.
https://www.tele-tandem.net	Austauschplattform des Deutsch-Französischen Jugendwerks, speziell für Schulklassen, die an einem Austausch Deutsch-Französisch interessiert sind.
https://www.busuu.com	Kommerzielle Sprachenlern-App, die über eine Community den Tandemgedanken in sich trägt: Es können Nachrichten geschrieben oder eingesprochen werden, man erhält Feedback von Erstsprachlerinnen und Erstsprachlern in der Community.
http://tandempartners.org	Eine Börse für die individuelle Tandempartnersuche, eine eigene Anzeige kann aufgegeben werden.
https://www.pasch-net.de/de/pasch-schulen/weltkarte.html	Die Weltkarte aller PASCH-Schulen. Vielleicht wollen Sie ein Tandem-Projekt im Sinne von »Deutsch im Austausch« mit einer anderen Schule durchführen, an der Deutsch als Fremdsprache gelernt wird?

Tab. 1: Tandempartnerbörsen

Besonders hervorgehoben sei an dieser Stelle die Tandem-App, die auch auf Tandemcity empfohlen wird: <https://www.tandem.net>. In dieser App können Tandempartnerinnen und -partner verschiedenster Erstsprachen gefunden werden. Die Kommunikation läuft dann innerhalb der App über eine WhatsApp-ähnliche Oberfläche ab, die dem Sprachtandem besondere Übersetzungs- und Korrekturfunktionen bietet (Abb. 1 a+b). Hilfreiche Tipps zur gewinnbringenden Nutzung der App finden sich auch auf Tandemcity (<https://tandemcity.info/de/>). In der App sind weltweit über 500.000 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 17 Jahren vernetzt, die Nutzung ist grundsätzlich kostenlos, auch wenn es eine Bezahlversion mit einigen Premium-Funktionen gibt.

REGELN FÜR DAS SPRACHENLERNEN IM TANDEM

Es soll nicht verschwiegen werden, dass es sicherlich nicht unkompliziert ist, für ganze Klassen Lernpaare in der Weise zu bilden, dass wirklich alle Lernenden adäquat zugeordnet und mit ihrem Tandempartner/ihrer Tandempartnerin zufrieden sind. Im »Szenario: virtuelles Tandem mit einer Lerngruppe« am Ende dieses Beitrags erfahren Sie, wie hier vorgegangen werden könnte. Sind die Tandempaare erst einmal gebildet, sollten ihnen ein paar wenige, aber wichtige Grundregeln mit auf den Weg gegeben werden. Die jahrzehntelange Erfahrung mit dem Lernen im Tandem hat deutlich gemacht, dass der Erfolg der partnerschaftlichen Kommunikation durch einige Regeln gesichert wird.

Jedes Tandem-Treffen sollte zeitlich halbiert werden, das heißt bei einem einstündigen Treffen 30 Minuten für Sprache A und 30 Minuten für Sprache B. Die Gefahr ist groß, zur Sprache zu tendieren, die für beide leichter ist. Wer die Fremdsprache besser spricht, wird dann mehr lernen als der Partner oder die Partnerin, die eher noch auf Anfängerniveau ist – dies sollte aus Gründen der Fairness unbedingt vermieden werden!

Da die beiden Hälften des Treffens klar getrennt sein sollen, sollte das Springen in die andere Sprache durch Übersetzungen vermieden werden! Es können hier verschiedene Kompensationsstrategien genutzt werden: Synonyme oder Antonyme sowie Umschreibungen des fehlenden Wortes durch Nennung des Aussehens (Farbe oder Form), der Funktion oder des Materials. Auch Oberbegriffe oder der Verweis auf Orte, an denen der fehlende Ausdruck vorkommt, können dem Tandempartner/der Tandempartnerin helfen, herauszufinden, welches Wort gemeint ist.

Das Tandem sollte sich des Rollentauschs in der Konversation bewusst sein: Wenn Sprache A, die Zielsprache des einen Teils des Tandempaars, geübt wird, nimmt der andere Teil, der Experte oder die Expertin dieser Sprache, eine Art »Lehrrolle« ein. Bei Sprache B vertauschen sich dann die Rollen. Wer gerade die »Lehrrolle« ausfüllt, sollte mehr zuhören und dem Lernenden Freiraum zur eigenen Entfaltung geben. Natürlich sollte ab und zu unterstützt und korrigiert werden, dies kann aber durchaus auch nonverbal geschehen, wie in der Broschüre »Abenteuer Tandem« beschrieben. (aus Tandemcity: Tipps zum Sprachenlernen/Tandem für Jugendliche, <https://tandemcity.info/de/>)

STÜTZRÄDER MONTIEREN

Wie zuvor beschrieben, erfordert das Lernen im Tandem ein hohes Maß an Selbststeuerung und eigenem Antrieb. Das Gelingen eines Tandemprojekts hängt demnach davon ab, welche Unterstützung den Lernenden zuteil wird, um sie auf ihrem Lernweg zu begleiten und ihre Motivation aufrechtzuerhalten. Für Tandempaare, die ohne institutionelle Unterstützung lernen wollten, gab es zunächst wenig Begleitmaterial. 2003 entstand dann in Zusammenarbeit mit der Tandem-Stiftung die Broschüre »Abenteuer Tandem«, welche autonome Lernende Schritt für Schritt mit Tipps und Tricks auf ihrer Tandemreise begleiten sollte.

Mittlerweile liegt diese Broschüre auch in einer stärker auf Jugendliche zugeschnittenen und mobil

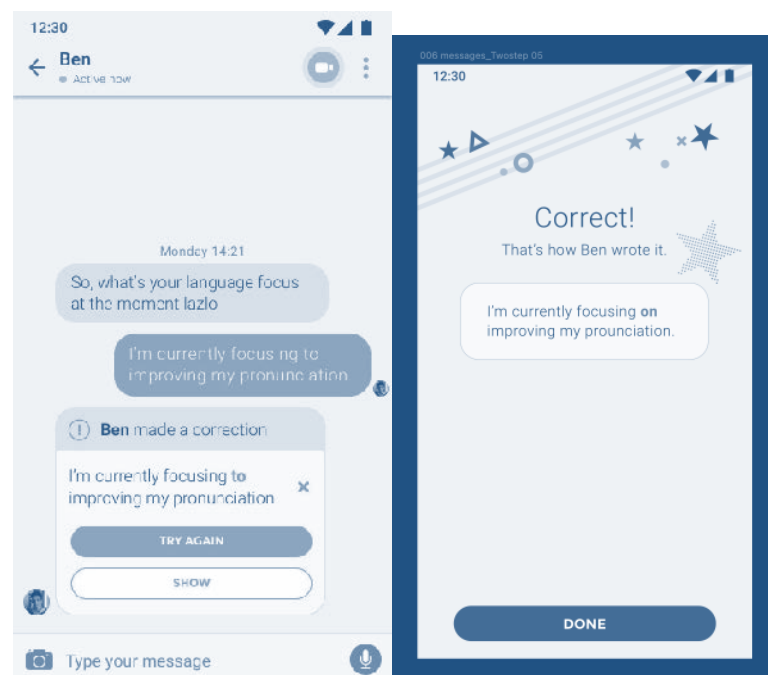


Abb. 1 a+b: Partnerkorrektur in der TANDEM-App

© www.tandem.net

Stützräder: Lerntagebuch



Zur Beantwortung der Evaluationsfragen ist es nützlich, wenn die Partner in einer Stunde der Muße ihre Eindrücke aus den Treffen (und aus ihrem übrigen Lernen) regelmäßig in einem Tagebuch festhalten. Sehr vereinfacht kann man dabei 3-schrittig vorgehen:

Lernaspekt: Was war interessant? Wo habe ich Fortschritte bemerkt? Besondere Erfolge? „Niederlagen“? Was hat funktioniert? Was nicht?

Emotionales: Wie habe ich mich gefühlt? Hat mich etwas besonders gefreut? geärgert? War ich irgendwann gehemmt? Wie war das Verhältnis zum Partner? Wie haben mir die Rollen Helfer/Lerner zugesagt?

Zukunftsmusik: Wie vertiefe ich das Gelernte in der kommenden Woche? Auf was sollte ich mich konzentrieren? Wie bereite ich das nächste Treffen vor? Was sollte man ändern? Was nehme ich aus dem heutigen Tag mit?



Abb. 2: Beispielseite aus »Abenteuer Tandem«

responsiven Fassung vor (Abb. 2, <https://cutt.ly/AbenteuerTandem>).

Darüber hinaus finden sich online vielerlei Angebote, die zum großen Teil eher für Projekte gedacht sind, die von Lehrpersonen begleitet werden (Tab. 2).

Die Links finden Sie in der Literaturliste.

Seagull-Projekt	Tandem-Übungsblätter in 13 Sprachen, auf verschiedenen Sprachniveaus, jeweils mit einem Hilfsblatt für die »Lehrenden«. Für autonome und begleitete Tandems, auch gut zur Vorbereitung von mündlichen Goethe- oder DSD-Prüfungen im Klassenverband geeignet!
Tipps zum Sprachenlernen/Tandem für Jugendliche	Für das PAD-Preisträgerprogramm entstandene Sammlung von 12 Tipps für jugendliche Tandems.
Tête à tête fait école / macht Schule	Sehr umfangreiche Broschüre für den Deutsch-Französischen Jugendaustausch mit Tipps und Arbeitsblättern auf Deutsch und Französisch, gedruckt auch kostenfrei unter Angabe der Bestellnummer W510654, bestellbar bei kundenservice@klett.de .
Profin-Projekt der Ruhr-Universität Bochum	Eher »erwachsene« Arbeitsblätter in mehreren Sprachen der Ruhr-Uni-Bochum. Der universitäre Charakter zeigt sich unter anderem in Tandem-Arbeitsblättern zu Grafikbeschreibungen.
Wortschatzarbeit – Wie bleiben neue Wörter leichter im Kopf?	Artikel von Elke Rühl aus Fremdsprache Deutsch 64 mit vielen, auch für die Tandemarbeit verwendbaren, Hinweisen zu Mnemotechniken und Wortschatzspielen. Gratis zu finden unter https://fremdsprachedeutschdigital.de/webangebot.html .

Tab. 2: Tandem-Unterstützungsmaterialien

Sicherlich stellt es durchaus eine größere Herausforderung dar, die notwendige Motivation und Spannung für das Lernen im Tandem über Wochen, Monate oder gar Jahre zu bewahren. Begleitende Lehrkräfte sind gefordert, kreative und anregende Arbeitsaufträge zu geben. Besonders bietet es sich an, gemeinsam – gerne auch zweisprachig – etwas zu gestalten: Plakate über Sängerinnen und Sänger, Filmstars oder über die jeweiligen Herkunftsländer oder Schulen, einen Reiseführer durch die eigene Stadt oder eine Schülerzeitung.

DIGITALE MEDIEN NUTZEN

Gemeinsam kreativ sein – kann man das nicht auch online? Natürlich! Im Zusammenhang mit Tandem noch relativ unerforscht sind die Möglichkeiten, welche die digitalen Medien bieten und die in den vergangenen beiden Pandemiejahren so ausgiebig getestet wurden. Eine gewisse Skepsis bestand beispielsweise immer hinsichtlich der Frage, ob auch das Schreiben im Tandem gut geübt werden kann. Wie Holstein und Oomen-Welke 2006 feststellen: »Das Schreiben spielt in den meisten Tandems keine herausragende Rolle.« (Holstein/Oomen-Welke 2006, 153). Es ist fraglich, ob diese Aussage im Jahre 2022 noch zutrifft. Die oben erwähnte Tandem-App bietet hervorragende Möglichkeiten, in Chats das Schreiben mit Unterstützung zu üben und auch andere Messengerprogramme vereinfachen durch eingebaute Rechtschreibprüfung das schriftliche Kommunizieren in der Fremdsprache. Des Weiteren hat man heute leicht, kostenlos und ohne Anmeldung Zugriff auf sogenannte Etherpads wie www.edupad.ch. Hier können Tandempaare kollaborativ allerlei Schriftstücke erstellen und sich gegenseitig korrigieren: gemeinsame Geschichten, Bewerbungsschreiben, Skripte für Präsentationen und vieles andere mehr. Neben einer direkten Korrekturfunktion bieten die meisten Etherpads auch einen integrierten Chat, in den Vorschläge und Hinweise zum Text des Tandempartners oder der Tandempartnerin geschrieben werden können.

Wenn Sie als Lehrkraft mehrere Tandempaare betreuen, ist www.flipgrid.com eine hervorragende Möglichkeit, alle Teilnehmenden miteinander interagieren zu lassen. Bei diesem kostenlosen Tool geben die Lehrkraft oder auch Teilnehmende einen kurzen Gesprächsimpuls mittels eines selbst aufgenommenen Videos, zum Beispiel könnte gefragt werden: »Welche drei Dinge sind dir aktuell am wichtigsten im Leben?« Die Teilnehmenden antworten mit eigenen Videobotschaften, auf die mit Emojis und Kommentaren reagiert werden kann. So entsteht eine sehr schöne Gruppendynamik. Für das Sprachenlernen im Tandem wäre es sicherlich spannend, diese Videobeiträge zweisprachig oder in der individuellen Zielsprache gestalten zu lassen.

Was im autonomen Tandem gerne einmal vergessen wird, ist die Sicherung der Lernergebnisse. Portfolioarbeit fügt sich sehr gut in die Philosophie von Tandem ein, denn diese ist »kompatibel mit dem Autonomieprinzip, weil ja niemand das Portfolio zensiert, sondern weil es nach eigenem Entscheiden Elemente enthalten kann und Akzente setzt« (Holstein/Oomen-Welke 2006, 158). Schülerinnen und Schüler können sich mit Online-Pinnwänden



Abb. 3: Padlet-Schülerportfolio aus dem Fach Französisch © Nina Bucker, ZfA

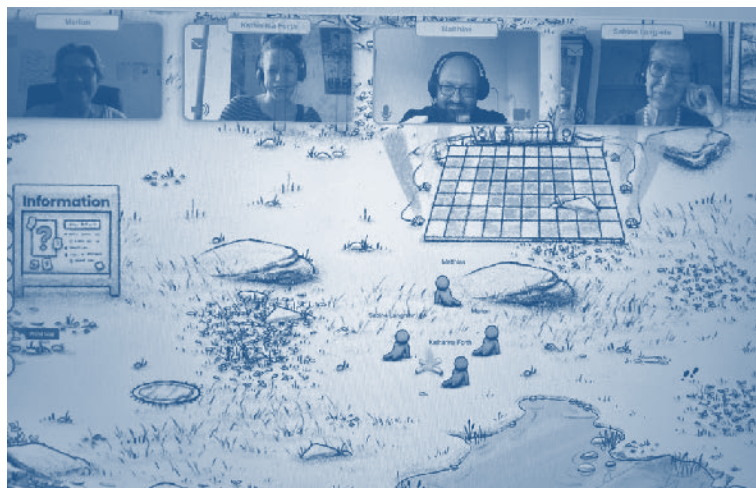


Abb. 4: Sprechstunde auf Topia während einer Lehrerfortbildung der ZfA © privat

wie www.padlet.com oder www.taskcards.de leicht eine persönliche Sammlung von digitalen Artefakten erstellen. Dort könnten beispielsweise die mit Flipgrid erstellten Videos oder die Textproduktionen aus den Etherpads gesammelt werden. So entsteht ein wunderbarer Überblick, was im Tandem schon geleistet wurde!

Eine aktuelle Innovation im Bereich der digitalen Unterrichtswerkzeuge sind sogenannte immersive Videochatprogramme. Auf Seiten wie www.topia.io können eigene virtuelle Welten erstellt werden, in denen sich die Teilnehmenden mit einem Avatar frei bewegen können. Nähern Sie sich einer anderen Person in der virtuellen Welt, erscheinen kleine Videofenster und man kann wie in einer »normalen Videokonferenz« miteinander sprechen. Auf www.topia.io ist es zudem möglich, im virtuellen Raum Objekte zu platzieren, die Links, Doku-

mente oder Videos öffnen, wenn man auf sie klickt (Abb. 4).

Beim Einsatz dieser immersiven Lernumgebungen sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt: Man kann ein Stationenlernen organisieren, eine virtuelle Schnitzeljagd oder auch ein Speed-Dating, um zu Beginn eines Projektes die Paare oder Gruppen zu bilden. Oder man bietet, wie im Bildbeispiel, eine regelmäßige Sprechstunde für offene Fragen, Sorgen und Probleme an. Der spielerische Charakter des Meetingraums sorgt dabei für eine angstfreie Atmosphäre.

Viele der hier vorgestellten Aktivitäten und Materialien lassen sich nicht nur für klassische Tandemprojekte nutzen, sondern auch generell für Partner- oder Gruppenarbeiten im Sprachunterricht. Probieren Sie einfach mal etwas aus und haben Sie Spaß dabei!

SZENARIO VIRTUELLES TANDEM: SCHRITT FÜR SCHRITT

In dieser Anleitung soll exemplarisch Schritt für Schritt aufgezeigt werden, wie Sie Tandem in Ihrer Lerngruppe umsetzen und dabei die hier vorgestellten Materialien und Tools einbinden können:

1. Idealerweise haben Sie bereits eine Partnerklasse im Ausland, mit der Sie das Abenteuer Tandem angehen können. Falls nicht, stellen Sie eine Partnerschulanfrage auf www.partnerschulnetz.de. Sie können im Anmeldeformular auch gesondert angeben, dass Sie eine Partnerschaft für ein Tandemprojekt suchen.
2. Sobald die Partnerklasse gefunden ist, erstellen Sie eine Vorstellungspinnwand auf www.padlet.com oder www.taskcards.de. Hier können sich die Schülerinnen und Schüler der beiden beteiligten Klassen kurz mit einem Steckbrief präsentieren, auch die Einbindung eines Audios oder Videos ist möglich. Klären Sie mit der beteiligten Lehrkraft der Partnerklasse, ob die Vorstellung in der Erstsprache oder der Zielsprache stattfindet. Beides kann sicherlich Vorteile bieten, sei es als erste aktive Gelegenheit, etwas in der Fremdsprache zu präsentieren, oder das Bereitstellen authentischen Sprachmaterials, wenn die Vorstellung in der eigenen Erstsprache passiert.
3. Bilden Sie auf der Grundlage der Steckbriefe die Tandems. Sollte die Zahl der Schülerinnen und Schüler ungleich sein, ist auch die Bildung eines »Tridems« möglich. Die Bildung der

Tandempaare ist sicherlich ein heikler Punkt, da sichergestellt werden muss, dass alle Schülerinnen und Schüler eine passende Zuordnung bekommen und niemand unzufrieden zurückbleibt. Entscheiden Sie zusammen mit der kooperierenden Lehrkraft, welches Vorgehen am passendsten ist. Möglicherweise sollten Sie als Lehrkräfte die Zuordnung übernehmen und den Schülerinnen und Schülern nur den Steckbrief des ausgewählten Tandempartners oder der ausgewählten Tandempartnerin zeigen.

4. Wenn die Paare – oder auch Trios – gebildet sind, organisieren Sie ein Kick-off-Meeting im virtuellen Raum auf topia.io. Wie Sie in Abb. 4 sehen, können sich die Schülerinnen und Schüler auf der Topia-Oberfläche wie in einem Klassenzimmer frei bewegen und sich in ihren Paaren/Trios zusammensetzen. Bewegt sich eine Person aus einem gewissen Radius des virtuellen Raums heraus, hört sie die Unterhaltung der zusammensitzenden Personen nicht mehr. Das bedeutet, dass auf Topia auch private Unterhaltungen möglich sind und die Lehrkraft wie im eigenen, realen Klassenraum von Gruppe zu Gruppe gehen und Hilfestellung leisten kann. Nutzen Sie für das Kennenlernen im Kick-off die Arbeitsblätter von Seagull Tandem, diese liegen für verschiedene Zielsprachen und Niveaustufen vor. Diese Arbeitsblätter eignen sich übrigens auch hervorragend für die normale Partnerarbeit im Fremdsprachenunterricht. In der virtuellen Umgebung von Topia ist es auch möglich, Objekte mit Word- oder PDF-Dokumenten zu versehen. So könnten Sie im Kick-off einen Hilfetisch mit Wortschatz und Redemitteln in den beiden Zielsprachen bereitstellen.
5. Legen Sie fest, dass sich die Paare/Trios mindestens einmal wöchentlich treffen. Der virtuelle Treffpunkt auf Topia kann für die gesamte Zeit des Projekts geöffnet bleiben, natürlich können die Schülerinnen und Schüler auch andere Videokonferenztools wie Zoom oder Big Blue Button nutzen, je nachdem, welche Systeme an den Schulen genutzt werden. Geben Sie den Tandems eine Wochenaufgabe, dazu können wiederum die vielfältigen Themenblätter von Seagull genutzt werden. Erteilen Sie den Auftrag, auf www.flipgrid.com wöchentlich ein Video in der Zielsprache zu posten, das die Inhalte der Wochenaufgabe (zum Beispiel »Wovon träumst du?«) zum Thema hat. Die Schülerinnen und Schüler können sich die Videos der anderen ansehen und kommen-

tieren. So entsteht auch über die Grenzen des eigenen Tandems hinweg ein Austausch in der Zielsprache. Auch die zu Beginn des Projekts erstellte virtuelle Pinnwand kann weiter mit digitalen Artefakten aus den Wochenaufgaben befüllt werden.

6. Nutzen Sie das Online-Klassenzimmer auf Topia auch als Raum für eine regelmäßige Sprechstunde und weitere Treffen mit einem festen Thema. Denkbar wäre auch, hier eine Art Speed-Dating durchzuführen, bei denen die Lernenden auch einmal mit anderen Personen als ihrem eigenen Tandempartner oder ihrer eigenen Tandempartnerin in der Fremdsprache kommunizieren. Im schulischen Kontext ist es empfehlenswert, ein festes Ende für das Tandemprojekt mit der Klasse festzulegen. Für eine gemeinsame Abschlussveranstaltung, in der das Projekt evaluiert und über das Gelernte reflektiert wird, können Sie wiederum Topia nutzen. Natürlich sind die Schülerinnen und Schüler auch eingeladen, nach Ende des Projekts autonom in ihrem Tandem weiterzulernten!

LITERATUR

- Hänni, Rolf (1990), Ist Lernen im Tandem eine Methode? Einige Überlegungen aus methodologischer, sprachlicher und lernpsychologischer Sicht. In: Künzle, Beda / Müller, Martin (Hrsg.), *Sprachen lernen im Tandem. Beiträge und Materialien zum interkulturellen Lernen. Erste Europäische TandemTage, Freiburg (CH) Dezember 1989*. Freiburg, CH, Universitätsverlag, 73–82.
- Holstein, Silke / Oomen-Welke, Ingelore (2006), *Sprachen-Tandem für Paare, Kurse, Schulklassen. Ein Leitfaden für Kursleiter, Lehrpersonen, Migrantenbetreuer und autonome Tandem-Partner*. Freiburg, Fillibach-Verlag.
- Rost-Roth, Martina (1995), *Sprachenlernen im direkten Kontakt. Autonomes Tandem in Südtirol. Eine Fallstudie*. Meran, Alpha&Beta.
- Wolff, Jürgen (1994), Ein Tandem für jede Gelegenheit? Sprachlernen in verschiedenen Begegnungssituationen. In: *Die Neueren Sprachen* Bd. 93, 374–385.
- Wolff, Jürgen (2014), »Hinweise für ReisebegleiterInnen«, *Begleitdokument zum PAD-Preisträgerprogramm*, unveröffentlichtes internes Dokument.

UNTERSTÜTZUNGSMATERIALIEN AUF ANDEREN SEITEN

- Material auf <https://tandemcity.info>: Broschüre für Selbstlernende »Abenteuer Tandem« und Tandemtipps für Jugendliche sowie Tipps zur Nutzung der Tandem-App:
<https://tandemcity.info/de/tandem-material-gratis/tipps/>
<https://tandemcity.info/de/app-tandem-3/>
 »Abenteuer Tandem«, aktualisiert und auf Jugendliche angepasst:
<https://cutt.ly/AbenteuerTandem>
<https://www.seagull-tandem.eu/material/>
<https://www.ofaj.org/resources/flipbooks/tete-a-tete-fait-ecole-macht-schule/index.html>
<https://ruhr-uni-bochum.sciebo.de/s/rjzVoiZ1diCCYCZ>
https://fremdsprachedeutschdigital.de/download/fd/FD_64_online_Ruehl.pdf